

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Siebenzehnter Jahrgang.
Organ für die Interessen der Frauenwelt.



Abonnement.
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6.—
Halbjährlich „ 3.—
Ausland franko per Jahr „ 8.30

Gratis-Beilagen:
„Für die Kleine Welt“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),
„Koch- u. Haushaltungsschule“
(erscheint am 8. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:
Frau Elise Honegger,
Wienerbergstraße
Nr. 7.

Inserionspreis.
Per einfache Petitzeile:
Für die Schweiz: 20 Cts.
„ das Ausland: 25 „
Die Reklamezeile: 50 „

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Regie:
Haasenstein & Vogler,
Mulgasse 1,
und deren Filialen.

St. Gallen

Motto: Immer trebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 10. Novbr.

Inhalt: Gedicht: Vision. — In Verkenning ihrer Pflicht. — Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand. — Alkoholvergiftung bei Kindern. — Hund und Waise, eine Gefahr fürs Haus. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Santa Barbara.
Beilage: Avis. — Die Konkurrenz der Frauenarbeit. — Eine Korsettsteuer. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Reklamen und Inserate.

Vision.

Es kam zu mir um die Mitternacht,
Als die Welt und der Himmel und
[alles schlief,
Es setzte sich auf des Bettes Rand
Und sprach zu mir Worte, wahrheitstief,
Was ich gesucht in des Lebensdrang,
Wonach ich forschte mein Leben lang,
Nun sah ich's vor mir in klarer Pracht.
Ich sprach: „Wer bist du? Ich sehe dich nicht!
Nur deinen Hauch, der zu mir herweht,
Den fühle ich, der trägt mich empor
Auf Flammenschwingen, wie ein Gebet.
Vor mir erschließt sich des Todes Thor.
Der Vorhang reißt und es drängt sich hervor
Eine flut von lebendigem Rosenlicht.“
Da gab es die Antwort in heiliger Ruh':
„Ich bin, den du kennst und doch nicht kennst.
Ich bin ein Teil, der beste von dir!
Ich bin, den du nennst und doch nicht nennst.
Ich bin, was dich aufwärts zu Sternen führt,
Ich bin, was Himmel und Erde berührt,
Ich bin der Höchste, ich bin du!“

Karl Wienstein.

In Verkenning ihrer Pflicht.

Danibergeworfen von dem schweren Schicksals-
schlage sank die arme, gepörrte Frau aufs
Krankenlager. Der Gedanke, ihre Güter und
damit auch ihre gesellschaftliche Stellung und die
Möglichkeit verloren zu haben, ihren Kindern eine
gute Ausbildung geben, sie in die gute Gesellschaft
und in eine schöne Lebensstellung einführen zu können,
traß unaufhaltsam an ihrem Lebensmark, so daß sie
mutlos alles über sich ergehen ließ. Ihre brach das
Herz stückweise, als sie sehen mußte, wie ihre schöne,
bisher so gefeierte und jeder ernstern Arbeit unge-
wöhnliche Tochter sich abmühte, mit Untergrabung der
zarten Gesundheit und mit Hintanfung aller eigenen

Wünsche, den kärglichen Lebensverdienst zu schaffen,
und wie ihr junger Sohn sich bei Verwandten und
Günnern durchbettelte mußte, um einen der früheren
Stellung würdigen Beruf ergreifen zu können. Welch
herbes, trauriges Schicksal hat die beklagenswerte
Frau getroffen! Arm und unglücklich durch ihres
Mannes Schuld sieht sie dem frühen Grabe ent-
gegen, und der eigenen Lebensfreude beraubt, sieht
sie auch ihre vorher so sonnig ins Leben schauenden
Kinder verkümmern und verbittert dahinwelken. Gibt
es nicht einen Weg, um der Vernunft wieder zu
den nötigen Mitteln zu verhelfen, damit sie auf-
atmend wieder in die früheren Kreise zurückkehren
und für sich und die Kinder ihres Daseins sich
wieder freuen kann? So lautet eine unserm Sprech-
saal zugestellte Frage. Die Naivität derselben ist
dazu angethan, uns beim ersten Blick darauf zu
verblüffen. Beim nähern Besehen und Ueberlegen
aber muß derselben eine bitter-ernste Seite zuge-
sprochen werden. Daß eine solche Frage überhaupt
in dieser Form gestellt werden kann, legt Zeugnis
ab von einer noch vielfach herrschenden ungesunden
und verkehrten Lebensanschauung. Der Menschen-
freund kann aber nicht dabei stehen bleiben, das
Vorhandensein von unrichtigen und unnatürlichen
Lebensanschauungen zu konstatieren und sie zu be-
dauern, sondern er sucht dieselben abzuklären und
richtig zu stellen. Das kann aber nur geschehen,
indem man in erster Linie den Ursachen, dem Grunde
nachforscht, dem die ungesunde Anschauung entsprun-
gen ist. Wenn einem unvernünftigen Tiere seine
Nahrung entzogen, wenn ihm seine Wohnung, sein
Schlupfwinkel zerstört wird, wenn es die Ruhe, das
Wohlfühlen und die Sicherheit seiner Jungen gefährdet
sieht, so stellt es sich auf und sammelt seine Kraft,
um dem Feind entgegenzutreten, das Uebel abzu-
wenden und das Verlorene auf beste Weise wieder
zu ersetzen, und es ruht und rastet nicht, bis es
einen Ausweg gefunden und schließlich sein Ziel
wieder erreicht hat. Zerstöre der Ameise ihre mit
Mühe und Fleiß gebaute Wohnung, nimm ihr die
eingesammelte Nahrung weg, vertrage ihre Brut
und verlege ihr fortgesetzt den eingeschlagenen Weg
— sie wird ihre Emsigkeit und ihre Kraft ver-
doppeln und nur mit ihrem Leben hört ihr beharr-
licher und zielbewusster Kampf, ihre natürliche Pflicht-
erfüllung auf. Oder, hat auch schon einer gesehen,
daß die Ameise sich mutlos und geschwächt hinlegte,
daß sie unthätig darauf wartete, bis ihre Brut den
Verteidigungskampf auf sich nahm, daß sie sich von
derselben Nahrung zutragen, sich von den Jungen
füttern und pflegen und trösten ließ? Sicherlich
nicht. Neue Verhältnisse rufen neuen Aufgaben,
aber die Pflicht bleibt dieselbe: die Pflicht, für die
Seinigen zu sorgen, und in dieser Sorge sein eigenes
Woh und seine eigenen Wünsche zu vergessen.

Der Hinblick auf die Kinder, heißt es da, die
bis jetzt jeder ernstern Arbeit ungewohnt, so sonnig
ins Leben geschaut haben und nun auf alles Schöne
Verzicht leisten müssen, drückt der Mutter das Herz
stückweise ab, beraubt sie aller Lebenskraft, macht
sie hinfällig und elend. Das muß aber nicht so
sein, das ist unnatürlich und krankhaft. Und die
Liebe zu den Kindern soll es sein, die einer solch
unnatürlichen Erschlaffung rufft? Nimmermehr! Das
ist nicht die echte Mutterliebe, sondern es ist
Schwäche und feige Selbstliebe. Die echte Mutter
steht auf, wenn sie den Frieden und das Behagen
des heimlichen Herdes bedroht sieht, wenn der
Mangel sich ihrer Thüre naht, wenn ein unbarm-
herziges Schicksal seine Fänge nach den ihrem Schutze
Anvertrauten ausstreckt, sie sucht mit Aufbietung aller
Energie die rechten Wege, das Bedrohte zu erkämpfen,
und die Begeisterung, der starke Wille, verleiht ihr
Niesenkraft. Sind aber doch die Verhältnisse stärker,
als ihre Kraft zur Verteidigung es ist, so rettet
sie wie ein Feldherr aus den Trümmern, was zu
retten ist, in erster Linie ihre Thatkraft und ihren
ungebeugten Mut. Und ohne Zaudern zimmert sie
ein neues Heim, wenn es nicht anders sein kann,
kraglos eine dürftige Hütte neben dem Palast, dar-
innen sie vordem in unbewohntem Vorzugsgenuße
begegnet gehaust hat. Wenn sie auch etwa Thränen
weint, so geschieht es nur im Verborgenen, und
hell glänzt ihr Auge am Tage, den Kindern zum
Wahrzeichen, daß das innere, das wahre und be-
seligende Glück nicht von Außerlichkeiten abhängt.
Weit sind ihre Herzen in den beschränkten Räumen
und die warme Liebe schließt sie zusammen; sie
entbehren nichts, denn die beglückende Atmosphäre
des befriedigenden Wirkens hüllt die Kinder ein
wie warmes Sonnenlicht, sie öffnet ihre Seelen der
Freude und begeistert zu gleichem Thun. Es hängt
von der Mutter ab, wie die Kinder den Wechsel
der Verhältnisse auffassen. Da liegt ihre Aufgabe,
ihre Pflicht, ihr heiliges und köstliches Vorrecht.

Wie feig ist es und wie unnatürlich, den Kin-
dern ein schweres Schicksal ungeteilt aufzubürden
und sie mit drückenden Ketten zu belasten auf der
Stelle, wo die widerstands- und haltlose Mutter
sich mutlos und verzweifelt niedergeworfen hat. Die
Mutter, die das thut, handelt so herzlos, so pflicht-
vergessen und unverantwortlich, wie der Mann es
thut, der in der Stunde vor dem Zusammenbruch
seiner Existenz sich flüchtig macht und Weib und
Kinder dem Unmute der Gläubiger, der Verach-
tung der öffentlichen Meinung, den drohenden Sor-
gen, dem vorausschicklichen Elende preisgibt.

Ein Umsturz der äußeren Verhältnisse wirft
nur denjenigen rettungslos zu Boden, welcher den
äußern Besitz und das äußere Ansehen als der
Lebensgüter höchstes betrachtet.

Unrichtig erzogene Kinder bleiben hilflos schreiend auf dem Flecke liegen, wo sie gefallen sind. Sie rühren weder Hand noch Fuß, um sich selber wieder aufzurichten, auch wenn sie dazu vollauf befähigt wären; sie bleiben eigenfinnig liegen, selbst auf die Gefahr hin, überfahren zu werden: es muß ja einer kommen, um sie aufzuheben, zu trösten und wieder sicher auf die Füße zu stellen; das ist ihr göttliches Recht und der anderen Pflicht, so meinen sie.

Ganz so macht es auch die Mutter, die da erwartet, es müsse unfehlbar einer kommen, um sie wieder auf die vorher innegehabte Höhe zu heben und es müßte ihr irgend einer die Mittel geben, sich ohne eigene Arbeit beglücklich auf derselben behaupten zu können. Mit welchem Recht verlangt sie aber das? Ist sie etwa besser, als die Millionen anderen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen? Sie ist ohne ihr Verdienst in sorgenfreie, reiche Daseinsverhältnisse hineingeboren worden und durfte die Vorzüge derselben eine Reihe von Jahren ungestört genießen und nun, da die Sonne sich auch für sie einmal hinter die Wolken verborgen hat, nun glaubt sie gleich ein Recht zu haben, das Schicksal der Ungerechtigten zu zeigen und eine Wiederherstellung des vorigen Zustandes von anderen, Fernstehenden als eine Pflicht zu beanpruchen. Denkt diese Mutter nicht daran, daß sie ihr gutes Teil bereits vorabgenommen hat? Meint sie, es sei am Platze, daß immer nur ein und dieselbe Wagnischele in der Höhe sei? Und zudem, es hat keiner das Recht, die Hilfe der anderen für sich zu begehren wenn er nicht vorher all seine Kraft eingesetzt hat, um sich selbst zu helfen.

Daß diese Selbsthilfe, das Anspannen aller Kräfte eine erste Pflicht sei, auch für die Frau, das sollte unseren Töchtern schon frühe eingepägt werden, denn das Leben erfordert je länger je gebieterischer, daß die Frau im nötigen Fall nicht nur auf sich selber zu beruhen und sich selber zu helfen wisse, sondern sie soll auch befähigt und gewillt sein, nebst den Mutterpflichten diejenigen des Vaters auf sich zu nehmen, wenn die Not es erfordert. Dann, wenn sie dies selbst thut, so darf sie ungeschert nach weiterer Hilfe ausschauen, und keiner wird darob scheel sehen oder ihr die nötige und wohlverdiente Achtung versagen.

Aber nicht der Mangel an Belehrung allein ist für die unrichtige Lebensanschauung so vieler Frauen nach der besprochenen Richtung verantwortlich zu machen, sondern es ist vielfach auch eine Belehrung, die aus ungewöhnlicher und trüber Quelle schöpft. Und da müssen zuerst jene Bücher genannt werden, die mit großer Vorliebe ausmalen, wie die zarte Frau aus guten Verhältnissen unter dem Verlust ihres Vermögens und ihrer gesellschaftlichen Stellung zusammengebrochen sei, wie sie von Stund an gekränkelt habe, so daß sie hilflos den selbst noch hilflosbedürftigen Kindern oder den Verwandten habe zur Last liegen müssen. Diese Umstände werden so rührend ausgemalt und dem romantischen Sinn der Frauen nahe geführt, daß schwache Seelen ein Wohlgefallen daran finden, sich in eine solche Stellung hineinzuerwerfen und die gefeierte Rolle auch ohne weiteres selbst durchzuführen, wenn das Schicksal ihnen Steine in den Weg legt.

Beispiele eifern an; es sollte daher unerzogenen, noch nicht selbständigen weiblichen Wesen solche Lektüre gar nicht geboten werden; oder es sollten wohlbenkende Erzieher und Freunde es nicht unterlassen, den Vergriff von diesseitiger Pflicht bei den Lesenden richtig zu stellen und ein Vorbild zu zeichnen, das der Nachfolge der Frauen würdig ist.

Die Frauenfrage und der gesunde Menschenverstand.

Von F. W. Siggislin.

Gewöhnung an feinere Sitten.

Im Repräsentantenhaus von Massachusetts erklärte einst einer von den kernigsten Rednern, daß die Männer in einem Bekanntheitskreis mit den Frauen stets besser aufgehoben wären und daher mit denselben gemeinsam abstimmen müßten. „Würden wir,“ sagte er, „alle Orte meiden, nach denen wir unsere Frauen und Mädchen nicht mitnehmen können, so befänden wir uns in wünschenswerterer Gesellschaft, als dies heute der Fall ist.“ Er gab damit einer Empfindung Ausdruck, die sich in den Reihen der feiner gearteten Männer immer mehr

und mehr Bahn bricht und der im Hinblick auf die Stellung der Frau viele Verbesserungen zu danken sind.

Innerhalb jedes einzelnen Geschlechtes schreitet ein unsichtbarer und fast unbewußter Einfluß einher. Man hat auf beiden Seiten das Bestreben, einander zu gefallen und hilft sich dadurch gegenseitig, wobei das von der Natur feiner gebaute Geschlecht eine führende Rolle übernimmt. Im Widerspruch zu andern lege ich jedoch das Hauptgewicht auf diesen gegenseitigen Einfluß und nicht auf den weiblichen Vorzug. In unseren gemischten Schulen hat man die Erfahrung gemacht, daß die gemeinsame Erziehung nicht nur den Knaben, sondern auch den Mädchen zu größerer Befestigung verhilft. Bleiben die Geschlechter gänzlich getrennt, oder verkehren sie nur auf dem Fuße ständiger Ungleichheit, so fehlt jener gute Einfluß. Je mehr sie einander gleichgestellt sind, desto besser ist's um sie beide beschaffen. Das vollkommenste Vorbild bietet die Familie, und selbst der größte Scharfsinn kann daselbe nicht wesentlich modeln.

Das Heim.

In Bezug auf die rechtliche Stellung der Gattin ist das Gesetz keineswegs vom Geiste des Jahrhunderts befeelt. Es finden sich hier vielmehr noch die alten versteinerten Abdrücke der Lehnordnung vor. Durch die fortschreitende Civilisation verlor die Familie den Charakter eines Lehnwesens, um dafür den einer Republik zu bekommen; allein das Gesetz hielt mit den vorrückenden Gedanken, Sitten und Gewohnheiten nicht Schritt. Die Stellung der Frau gilt doch, so weit das ganze, geschichtliche Zeitalter reicht, als Gradmesser für die Freiheit eines Volkes oder eines Jahrhunderts. Entäußert sich der Mann: erst des einzig und allein in der Macht wurzelnden Rechtes, so wird die Frau frei und gleich berechtigt — als seine Freundin, nicht als seine Untergebene — neben ihm stehen.

„Gehorsam!“

Denen, die das Fraueninrecht erkämpfen, wirft man immer vor, daß sie die Ausdrücke: Unterwerfung, Unterdrückung, Sklaverei im Hinblick auf das weibliche Geschlecht anwenden. Der zum Gehorsam Verpflichtete ist nun einmal ein Sklave und mögen auch noch so viele Rosen seine Ketten verdecken. Hieran wird nichts durch den Umstand geändert, daß er sich die Fesseln selbst aufgelegt hat. Man knüpfe das eheliche Band so fest, als Kirche oder Staat dies nur irgend zu thun vermögen, verpflichte aber beide Teile ganz unparteiisch in gleicher Weise. Das Gelöbniß selbständigen Gehorsams auf der einen Seite zerstört die Gleichberechtigung.

Die dem Gelöbniß des Gehorsams entspringt der größte Jammer. Niemand auf Erden ist unglücklicher als eine edle, gebildete Frau, die körperlich und seelisch einem Trunkenbolde, einem Wüstlinge, einem Unmenschen angehört. Der Umstand, daß sie auch durch ein inneres Band gefesselt wird, macht die Sache nur noch schlimmer. Die Möglichkeit des Entkommens ist ihr gegeben, doch sie zögert immer und immer wieder, den entscheidenden Schritt zu thun, weil sie durch das Versprechen des Gehorsams gebunden zu sein glaubt.

Die Frau in der Puppe.

Dieses Gelübde des Gehorsams, in dem die ganze, dem Gebäudnisse innewohnende Ungleichheit zum Ausdruck kommt, verkörpert einfach die Ueberbleibsel eines frühern gesellschaftlichen Zustandes und wurzelt in der, durch das römische Gesetz begründeten ständigen Unmündigkeit der Frauen. Die Geschichte der Unmündigkeitslehre darf nicht übersehen werden. Liese sich annehmen, daß eine Puppe immer eine Puppe und ein Schmetterling immer ein Schmetterling bleibt, so könnte man einfach alles beim alten belassen. Sieht man aber, wie das Gespinnst sich auflüht und der Schmetterling zum Vorschein kommt, so weiß man auch, daß er früher oder später die Flügel ausbreitet, um sich emporzuschwingen. Die Puppe stellt den Zustand der Unmündigkeit dar. Der aus der Puppe hervorbrechende Schmetterling aber ist die Frau, die früher oder später völlig zum Vorschein kommen wird.

Eine Sicherheitswache für die Familie.

Mit den Gründen, die die Gegner des Fraueninrechts ins Feld führen, schlagen sie sich eigentlich selbst ins Gesicht. Sie behaupten z. B., daß sich in den politischen Ansichten der Frauen nur die ihrer Männer spiegeln würden. Nun, warum

sollten sie miteinander darüber streiten? Im Falle einer ernstlichen, tiefgehenden Meinungsverschiedenheit müßte eben jedem Teile ein selbständiges Vortreten der eigenen Ansicht möglich sein.

Gegenseitige Achtung für die Meinung des andern Teiles ist das beste Band der Vereinigung; doch nur auf dem Boden geistiger Selbständigkeit vermag eine solche Achtung zu bestehen. Der bloße Widerspruch, das wesenlose Schattendasein macht den Mann müde, während die geist- und lebensvolle Persönlichkeit seiner Frau sein Herz gefesselt hält.

Zwei verschiedenartige Dinge greifen zu einem Ganzen ineinander, und diese Verschiedenartigkeit kann der Politik und sonstigen Gebieten entflammen.

Das Größere schließt das Kleinere in sich.

Alle geistigen und sonstigen Fähigkeiten, die eine Frau nur irgend haben kann, all ihr öffentliches Auftreten und all ihre Thatkraft werden dieselbe, falls sie nur eine wahrhaft weibliche Natur ist, zu einer um so vorzüglicheren Gattin, Mutter und Freundin machen. Das Größere schließt auch das Kleinere in sich. Doch nie ist mir eine Frau begegnet, die zu gut erzogen gewesen wäre, um Weib und Mutter sein zu können. Viele Frauen aber hörte ich bitter darüber klagen, daß sie der Erfüllung jener heiligen Pflichten so unerzogen und unfertig gegenüber stehen. Auch in der wahrhaft weiblichen Frau wird das Empfinden leben, daß der hinter ihr liegende Besuch einer Hochschule gut war, um des kleinen Geschöpfes willen, das sie auf den Knien schaukelt. Jedes menschliche Wesen lebt, um die eigene Persönlichkeit zu entfalten, um die eigenen Pflichten zu erfüllen, und keines der beiden Geschlechter darf ein bloß untergeordnetes Dasein zweiten Ranges hinnehmen. Eine edle Frau ist ein edler Mensch, und ihre heiligsten Sonderpflichten, die des Weibes und der Mutter, sind in diesem Menschentume enthalten, wie das Größere das Kleinere in sich schließt.

Alkoholvergiftung bei Kindern.

In seiner Schrift „Die Alkoholvergiftung bei Kindern, ein Mahnwort für Eltern“, sagt Dr. Falkenhorst, daß Buttermilch, sofort angewendet, sich vorzüglich bei jeder Blutvergiftung bewährt habe.

Hund und Katz, eine Gefahr fürs Haus.

Der Zoologe Professor von Graff in Graz hielt vor einiger Zeit einen Vortrag, worin er ernstlich warnt vor häßlichen und gefährlichen Parasiten, die durch das Zusammenleben mit Hund und Katze den Kindern besonders drohe. Nicht weniger als 13 verschiedene Parasiten können direkt übertragen werden, darunter die Sporen des häßlichen Wabegrindes und neben anderen Würmern der bössartige Hüllensandwurm, für den Menschen der schlimmste, weil er alle Organe, Herz, Lunge, Gehirn, durchwandert, wo sein Wachstum große Schmerzen und jahrelanges Siechtum verursacht, wo oft kein Arzt den Grund der Krankheit findet. — Es sollte den Kindern strengstens unteragt sein, mit Hunden und Katzen am Boden zu spielen oder gar sich von ihnen lecken zu lassen, oder mit feuchten Händen die Haare zu streicheln, an denen die Parasiten massenhaft hängen. Eine äußerst gefährliche Gewohnheit ist es auch, Hunde und Katzen ins Bett zu nehmen. An den feuchten Kinderhändchen bleibt alles kleben und alles kommt mit dem Munde in Berührung. Also Vorsicht!

Weibliche Fortbildung.

Die Frauenabteilung der Universität New-York zählt gegenwärtig über 80 Mitglieder. Im Zeitraume von zwei Jahren wurden dabelbst bei 150 Frauen ausgebildet. Von diesen haben neun mit Auszeichnung promoviert.

An der Universität in Stockholm studieren gegenwärtig 23 Damen.

An der Genfer Universität studiert eine Dame Theologie. Auch in Bern besuchte die Tochter eines bekannten Geschichtsforschers längere Zeit die theologischen Kurse.

Für die Haushaltungsschule in Solothurn sind 48 Anmeldungen eingegangen, von welchen aber nur die Hälfte berücksichtigt werden konnte.

Anfang November wurde in Södingen ein dreimonatlicher Fachkurs im Kleidermachen, Weihenähen, Bunt- und Weißstickern mit einer Ausstellung aller verfertigten Arbeiten geschlossen. Der Kurs wurde veranstaltet von der Section Södingen des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins. Unter der ausgezeichneten Leitung von Frä. Elise Brändlin von Biel, nunmehr gewählt als Lehrerin an die dortige Frauenarbeitschule, besuchten 34 Frauen und Töchter den Kurs. Die Ausstellung bot reiche Abwechslung in geschmackvoll ausge-

Wollstrümpfe nur Fr. 2., Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5,

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Preisverzeichnis umgehend franko und gratis.

Frauenachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation **R. A. Fritzsche**, Neuhausen-Schaffhausen.

Maschinenstrickerei.

Frauen und Töchtern, die den Beruf nur mangelhaft erlernen konnten, wird gründlicher Nachunterricht unter günstigen Bedingungen erteilt an der **Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei 837** in Waldstatt, Kt. Appenzell.

Bienenhonig

garantiert rein à Fr. 1.40 das Kilo, franko in der ganzen Schweiz. Büchsen von 1, 2 und 4,5 Kilo. (H 12104 L) **Charles Bretagne**, 898 Bienenzüchter, Aubonne (Waadt).

Rothenbachs Selbstkocher.



Ehrendiplom u. goldene Medaille München 1895. Man verlange Prospekte. [869]

Rudolf Schnorf, Zürich I.

- (H 4079 Z) Vertreter gesucht.
 Verkäufer in Basel: Herr Fr. Eisinger, Aeschen-Vorstadt.
 „ Bern: Filiale der Licht- und Wasserwerke, Bundesgasse.
 „ Genf: Messieurs Léchaud & Broillet, Molard.
 „ Glarus: Gasfabrik Glarus.
 „ Lausanne: Messieurs Francillon & Cie.
 „ Luzern: Herr Charles Nager.
 „ St. Gallen: Herr Albert Bridler, Speisergasse.
 „ Zürich: Frl. Susanna Müller, Konradstrasse 49 Zürich III.

Bernermilch Nestlemehl
Hafer-Cacao
 empfiehlt **G. F. Ludin**
 Löwenapotheke.

Legen Husten und Heiserkeit
PÂTE PECTORALE
 fortifiante
 von **J. Klaus**
 in Locle
 Schweiz.
 In allen Apotheken zu haben.

Neuheiten in:
 Steppdecken
 Woldecken
 Glättedecken
 Pferddecken
 Sportdecken
 Tischdecken.

Auswahl ohne Konkurrenz.
 Spezialkataloge franko.
H. Brupbacher & Sohn,
 Zürich. 640

Gummi-Kissen
Stechbecken
Binden
Strümpfe

in grösster Auswahl. Prompter Versand nach allen Orten. [721]
C. Fr. Hausmann, St. Gallen
 Hecht-Apotheke Sanitätsgeschäft.

Berner Halblein
 stärkster Kleiderstoff für Männer und Knaben, und [884]
Berner Leinwand
 zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern etc. bemustert.
 Walther Gyax, Fabrikant in Bleienbach.

Reform-Sohle.
 Beste Einlegesohle. Warm und trocken, waschbar, kein Geruch. Für die kalte Jahreszeit die **beste Sohle.** [924]
H. BRUPBACHER & SOHN,
 Zürich. (H 4884 Z)

Geschenk für Herren!
 solid, sehr bequem, elegant ist der „Sport-Hosenträger Excelsior“
 Nur 3 Knöpfe, statt 6. Allen anderen Trägern vorgezogen.
 Preis Fr. 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—, je nach Ausstattung. [923]
H. Brupbacher & Sohn,
 Zürich. (H 4885 Z)

Aeusserst vorteilhaft, sehr erfolgreich und billig sind unsere
Special-Zuschneidekurse für Schneiderinnen
 (Separatkurse für Private).
 Bestbewährtes System mit gründlicher Anleitung in der Erstellung von Garnituren nach jedem Bild und Grösse. Zahlreiche Adressen und vorzügliche Empfehlungen von Schülerinnen über Methode, Unterricht und Erfolg stehen zur Verfügung.
Frau Arbenz-Widmer und Tochter,
 Zürich, Gerechtigkeitsgasse 14.
 Atelier, Lehranstalt und Schnittmuster Versand für Damenschneiderei.

Franz Carl Weber
 62 Bahnhofstr. ZÜRICH Telephone 1620
 Firma mit Adresse nicht zu verwechseln.
Special-Geschäft
 für (H 4940 Z)
Spielwaren.
 Vollständig frisch assortiertes Lager von
 Selbstbeschäftigungs-, Gesellschafts- und
 Geduldspielen. [929]
 Haupt-Niederlage der Anker-Steinbaukasten.

Grosser Wollgarn-Ausverkauf
 zu noch nie dagewesenen billigen Preisen in allen möglichen Sorten. Gegen bar 10 % Rabatt. (H 2330 Lz) [931]
G. Schulthess-Kaufmann, Luzern,
 Specialität in Wollgarnen.

Gesündeste Binde.
 Namentlich auf die Reise sehr zu empfehlen. 900 Sehr beliebt (H 3542 Z) und allen anderen Systemen vorgezogen.
 Preis per Paket Fr. 1.30; Gürtel 80.
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

„Allen Kaffeetrinkern“
 bestens empfohlen!

Schweizer Kaffeegewürz
 von
E. WARTENWEILER-KREIS,
 KRADOLF.

Zu beziehen in
Einmachgläsern und Paketen.
 Gratismuster an jedermann franko! [671]

Freunde
 der
Frauen-Zeitung!
 bevorzugt
 die
insertierenden Firmen
 bei jeder [148]
Gelegenheit
 mit Bezugnahme auf unser Blatt.

Bruchbänder
Leibbinden
Geradehalter
 in den verschiedensten Sorten, zu billigsten Preisen. Prompter Versand nach allen Orten. [722]
C. Fr. Hausmann, St. Gallen,
 Hecht-Apotheke Sanitätsgeschäft

Reiner leichtflüsslicher
CACAO & BERNHARD
MÜLLER & Bernhards
 Cacao & Chocoladenfabrik CHUR.
 Feine
Chocoladen
 überall zu haben. [158] (M 5617 Z)

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.
 Goldene Medaille Wien 1894.

[147] (H 5152 Z)
WOLLECKEN
 leicht befleckte 1/8 billiger.
H. BRUPBACHER & SOHN
 ZÜRICH
 35. Bahnhofstrasse 35

Für
 jeden
Tisch!
MAGGI'S
 Suppen
WÜRZE
 UND
Suppen-ROLLEN

Jedem **Magenleidenden**
 wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein). Dieselbe gibt Anleitung zur erfolgreichen Behandlung von chronischen Magenkrankheiten. [309]

Gebr. Hug & Co.
 St. Gallen. [85]
Pianos
 von Fr. 650 an.
Harmoniums
 von Fr. 125 an.
 Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften, Vergleichsmittels, Glasbilder, Papeterien, Photographiealben, Lederwaren u. s. w.
 Kataloge gratis. (H 7) [44]

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie

(H 1272 Z)

Dresden — ZÜRICH — Tetschen a/E.

ist infolge ihrer gewissenhaften Herstellung und ihres reichlichen Gehaltes an kosmetischen Ingredienzien das beste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und unentbehrlich zur Erhaltung eines frischen, zarten, weissen Teints.  Empfehlenswerteste Kinder-Seife.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Nur echt mit der Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften.

[649]

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.

General-Depot für die Schweiz [276]
Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Versandt für die ganze Schweiz.

LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,

empfehlen zu gefl. Abnahme:

Korklinoleum, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schalldämpfend.

183 cm breit, 8 mm dick, uni	11. —	11. —	11. —	11. —	11. —	11. —
183 „ „ „ bedruckt	11. —	11. —	11. —	11. —	11. —	11. —
230 „ „ „ uni	12.50	10. —	—	—	—	—
230 „ „ „ bedruckt	11. —	12. —	—	—	—	—
275 „ „ „ uni	16. —	12. —	—	—	—	—
275 „ „ „ bedruckt	16. —	12. —	—	—	—	—
366 „ „ „ uni	22. —	16. —	—	—	—	—
366 „ „ „ bedruckt	22. —	16. —	—	—	—	—

Rugs und Milieux

1. —	1.90	3. —	4. —	14. —	20. —
183/230	183/250	183/275	200/200	200/250	200/275
25. —	26.50	28. —	25. —	28. —	32. —
200/300	230/275	230/320	275/366	290/366	366/366
35. —	40. —	45. —	65. —	75. —	85. —

45 cm	60 cm	70 cm	90 cm	114 cm	135 cm
3.10	3.90	4.75	6.20	7.75	9. —
2.25	2.75	3. —	4.25	5.25	6.40
1.75	2.25	2.75	3.50	4.50	5.50
—	1.30	1.50	2. —	2.50	3. —

Granite, 183 cm breit, 14. —, **Inlaid**, 91 cm breit, 9. — (bei denen sich das Dessin nie abläuft).

Linoleum-Ecken, Nr. 1 1. —, Nr. 2 — 75, Nr. 3 1. — [143]

Linoleumschienen, per laufenden Meter 2.50

Linoleum-Reviver und **Cement**, per Büchse 1.75

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei

Meyer-Müller & Co.,

Weinberg Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.

!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!

!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!

● Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. ●
Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Urteile über Heureka-Artikel.

Ich kann Ihnen nicht genug sagen, wie sehr ich mit Ihrem **Heureka-Stoff** in allen Teilen befriedigt bin, es scheint mir derselbe auch ganz besonders für Krankenwäsche, seiner vielfachen Vorzüge wegen, geeignet zu sein und möchte ich dieses Gewebe **jedermann bestens empfohlen** halten. Muster gratis. (H 3685 Z) [748] **Dr. A. H. in Zürich.**

Heureka-Stoff ist **das Beste** für Leib- und Bettwäsche (Leintücher) in farbig für Damenroben, Blusen, Herren-Sommerkleider, Touristenhemden u.s.w. **H. Brupbacher & Sohn, Zürich.**



J. SCHULTHESS, Schuhmacher

Rennweg 29 **ZÜRICH** Rennweg 29
Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.

Specialität: [422]

Richtige Beschuhung von Plattfüssen, sowie verdorbener und struppierter Füsse. — Reistiefel, Bergschuhe.
Telephon Nr. 1767. Alles nur nach Mass.

A. DINSER St. Gallen z. Pelikan MÖBEL MAGAZIN der Ostschweiz

liefert seine seit 30 Jahren bekannten, streng soliden, reellen

Salons, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, ganze Aussteuern extra billig
Sessel in 40 Sorten mit extra Polsterarbeiten Geschenkartikel in enormer Auswahl
Lager 400-600 Spiegel dicken Gläsern alles billigst, mit Garantie. — Franko per Bahn. [288]

Haarverjüngungsmilch (Tolma)

gibt ergrauten Haaren die natürliche Farbe und jugendlichen Glanz wieder, beseitigt Kopfschuppen und verhindert Ausfallen der Haare. **Ueber-raschender Erfolg.** Preis per Flasche franko per Nachnahme Fr. 2.—.

J. B. Rist, Altstätten (Rheinthal).

Das Nestlesche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen.
(Milchpulver).



Nestle's Kinder-Nahrung

enthält die beste Schweizermilch,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung

verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestle's Kinder-Nahrung

erleichtert das Entwöhnen,

Nestle's Kinder-Nahrung

wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist schnell und leicht zu bereiten. [36 (H1Q)]

Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Warum

inseriert man am erfolgreichsten, bequemsten und

billigsten, wenn man eine Anzeige der

Annoncenenxpedition Haasenstein & Vogler

zur Besorgung übergibt?

Weil man sich der Benützung der wirk-samsten Blätter und d. vorteilhaftesten Ar-rangements jeder Anzeige versichert halten darf.

Weil man der Kor-respondenz mit den einzelnen Zeitun-gen enthoben ist, auch nur eines Manuskriptes be-darf.

Weil man Porto, Nach-nahme und alle anderen Spesen er-spart, denn

diese Firma berechnet nur die Original-Zeilenpreise jeder Zeitung und gewährt bei grösseren Aufträgen den höchsten Rabatt.

Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.

Chemiserie — Bonneterie
GEORG FRANKENBACH
 Basel 42 Aeschenvorstadt 42 Basel
 Grösstes Herren-Ausstattungs-Geschäft am Platze.
 Pariser Chemiserie nach Mass in vollendeter Ausführung.
 Geomet. Körpermessung in den schwierigsten Fällen passend.
 Spezialität in allen Herren-Artikeln. [618]
 Touristen-Hemden und Unterleider — Herren-Crayatton u.
 Handschuhe — Hosenträger — Gamaschen — Socken — Taschentücher etc. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
 Telefon 697. (H 2446 Q) Georg Frankenbach, Chemisier.

Kurhaus Bocken, Horgen, am Zürichsee,
 hält nebst dem Betrieb der Herbst- und Winterstation auch
Koch- und Haushaltungskurse
 ab. Den verehrl. Töchtern wird Gelegenheit geboten, die feine
 Küche zu erlernen. [932]
 Anerkannt guter, sorgfältiger Tisch.
 Serieuses Haus. — Freundliches Heim. — Eintritt und Dauer des
 Aufenthaltes nach Belieben.
 Referenzen und Prospekte stehen zur Verfügung.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
 (H 2457 a Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrentels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmack-
 vollster Ausführung eigener Komposition.
 Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bausarbeiten (Täfer und
 Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons,
 Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen werden auf feinste in
 meinen Werkstätten angefertigt.
 Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques),
 Portieren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes
 (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen
 Magazinen vorrätig. [627]
 Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und
 echten alten persischen Teppichen.
 Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten

Familien-Pension
 von **Mme. Vve. E. Marchand**, Notar in **St. Imier**
 (Frauz. Schweiz). Vorzügliche höhere Schulen oder
 tägliche Stunden durch die beiden Töchter des Hauses,
 Lehrerinnen an den Schulen. Englische Stunden.
 Prima Referenzen zur Verfügung. (H 6169 J) [889]

Grossartigen Erfolg!!
 hat Okies Wörishofener Tormentill-Seife
 vermöge ihrer Herstellung aus dem Extrakt der
 berühmten Heilpflanze „Tormentille“ (Blutwurz),
 wodurch sie den Teint auffallend zart, frisch und
 belebend macht. Ganz besonders wird sie von
 ärztlichen Autoritäten auch als Heilseife emp-
 fohlen bei spröder, aufgesprungener Haut, als
 auch bei verschiedenen Hautkrankheiten. Das
 Attest des Kantonschemikers von Basel-Stadt be-
 zeichnet dieselbe, auf Grund der chem. Analyse,
 als eine wirklich gute Toiletteseife von keinerlei
 schädlichen Bestandteilen. Preis 60 Cts. per Stück
 Zu beziehen in allen grösseren Orten.
Generaldepot für die ganze Schweiz:
 H 2248 Q **F. Reinger-Bruder, Basel.** [616]

Laubsäge
 -Utensilien, -Werkzeuge. -Holz in Nussbaum, Aborn, Linde, Maha-
 goni, -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt
 in grosser Auswahl [389]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.
 Preislisten auf Wunsch franko.

Wiener Patience
 ausgezeichnetes, halbares Konfekt von feinstem
 Aroma, per 1/2 Kilo 2 Fr., empfiehlt bestens [156]
Carl Frey, Konditor, Nengasse, St. Gallen.
 Prompter Versand nach auswärts!
Telephon!

Vorhangstoffe
 eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss,
 in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-
 Geschäft [362]
J. B. Nef, z. Merkur, Herisan.
 Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Kunst im Hause.
Holzbrandapparate und rohe Holzgegenstände
 zum Brennen und Malen in feinsten Ausführung
 empfehlen **Hunziker & Co., Aarau.** [567]
 Preisencourant franko.

Vorkauf per Meter! Damen-Loden Anfertigung nach Mass!
 Für Promenade, Reise, Touren etc. elegante und praktische
engl. tailor made Costüme
 Jaquettes, Staub- und Regenmäntel etc.
Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.
 Spezialität: Loden und Cheviots.
 Muster-Depots in St. Gallen: Frau Witwe Christ, Florastrasse 7,
 und Frau Gehrold, Robes, Marktgasse. [622]

Multergasse | St. Gallen | Laleine
Jules Pollag
Specialgeschäft für
DAMENKONFEKTION
 Stets alle Neuheiten der Saison
 in grösster Auswahl
 zu billigsten Preisen
 Anfertigung nach Mass

Gesucht:
 eine bescheidene Tochter von durchaus
 gutem Charakter von durchaus
 gutem Charakter zu schulpflichtigen Kin-
 dern, im Zimmerdienst, Nähen u. Glätten
 gut bewandert. Guter Lohn und gute
 Behandlung zugesichert. Gute Zeugnisse
 erforderlich. Offerten unter Chiffre 937
 an die Annoncen-Expedition ds. Blattes.

Suisse française.
 Une dame veuve habitant une jolie
 villa près de Neuchâtel recevrait des
 dames ou des demoiselles désirant
 apprendre le français. S'adresser à
 Mme. Veuve Bachelin, Marin. [912]

Magazine zum wilden Mann
Basel.
 Fortwährender Eingang der neuesten
Herbst- und Winterstoffe
 von den
 billigsten bis zu den hochfeinst. Genres.
 Muster umgehend und franko.

Bei einer gebildeten Witwe finden
1 oder 2 Mädchen
 in schulpflichtigem Alter liebevolle Auf-
 nahme und sorgfältige Erziehung.
 Zu näherer Auskunft sind gerne bereit
Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [930]

Gesucht:
 ein einfaches Mädchen zur Nachhülfe
 in ein Ladengeschäft. Der Eintritt könnte
 sogleich geschehen.
 Gefl. Offerten unter Chiffre M K 925
 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Blusen, Tailles, Unterröcke
 Frisch eingetroffen
 Alle Neuheiten in jeder Art
DAMENKLEIDERSTOFFEN
 Cachemires, Merinos, Flanelle
 Grosse Auswahl — Billigste Preise
Jul. Pollag
 Multergasse | St. Gallen | Laleine

Leinwand, Baumwollstoff,
 glatt, damasciert, weiss und farbig, grosse Auswahl in Tisch- und
 Küchenwäsche, Handtüchern, Thee- und Kaffeegedecken, vorge-
 zeichnete Handarbeiten empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen die
Leinenweberei und Wäschefabrik v. F. V.,
 6267 Grünfied in Schlesien. (H 2454 Q)
Vertretung in Basel: Holbeinstrasse 92,
 daselbst Ablage von Bielefelder Leinen.

Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter
 Der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Corset.
 + 6264 Nicht zu verwechseln 6264 +
 mit den angepreisenen Gesundheits-Corsets.



Für Leidende, sowie
 als Umstands- u. Nähr-
 Corsetage geradezu un-
 ersetzlich!
 Für heranwachsende
 Töchter unentbehrlich!
 Wird von allen ärzt-
 lichen Autoritäten der
 Schweiz und dem Aus-
 land empfohlen. Emp-
 fehlungsschreiben lie-
 gen vor. [826]
 Bei Bestellungen ge-
 nügt das Mass über
 Brust und Rücken, unter den Armen gemessen.
 Die Preise sind per Stück für Qualität

A	B	C	D (Seide)	F (Filigran)
Fr. 7.—	10.—	13.—	20.—	15.—

 General-Vertreter für die Schweiz:
Schadegg, Peters & Co., Zürich.

Gebrüder Hug & Co., Basel.
 Grösste Auswahl
Pianos — Harmoniums
 vorzügliche Schweizer Pianos von Fr. 700.— an.
 (H 2452 Q) Schulharmonium von Fr. 110.— an. [619]

621 Offertiere franko Bestimmungsstation echten
Malaga rotgoldenen
 à Fr. 24 das Originalfässchen von 16 Liter, versehen
 mit der offiziellen Ursprungsmarke. (Grosses Lager
 in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tisch-
 weinen. (H 5986 X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

Für 6 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
 bto. 5 Ko. II. Toilette-Abfall-Seifen
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
 feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Artikel für Krankenpflege
 Luftkissen, Krankenmatratzen, Eisbeutel, Spritzen,
 Irrigatore, Bettunterlagstoffe, Gummistrümpfe, Binden
 u. s. w. empfiehlt (H 9079 Z) [624]
 Verkaufsmagazin: Gummiwarenfabriken
 Kuttelgasse 19 **H. Speckers Wwe., Zürich.**
 Fachmann. Reparaturen an allen bei mir gekauften Sachen.

Pensionnat famille.
 M. et Mme. Jules Guex, rue du Lac 23, à Vevey (Vaud),
 reçoivent en pension quelques jeunes demoiselles, désirant
 apprendre le français et compléter leur éducation. Maison
 très bien située avec jardin. Vie de famille très comfor-
 table. — Prospectus à disposition. Références **M. Hauser,**
 conseiller fédéral, Marienstrasse 17, Berne, M. et Mme. Hauser-
 Wiedemann, St-Gall, M. et Mme. Otto Alder-Benziger, St-Gall,
 Mme. Sauer, Arbon, Mme. Heinrich Steinfels, Weinberg-
 strasse, Zürich. (H 4620 L) [608]

Hotel und Pension Badhof
Rorschach
Türkische, Dampf-, warme und Medikament-
Bäder, sowie Massage und Elektricität, ver-
bunden mit besteingerichteter Kuranstalt.
 — Sommer und Winter offen. —
 Leitender Badaerzt: Der Besitzer:
Dr. med. Hermann Ottiger. J. U. Dudly, Arzt.
 (H 184 G) [130]

Was, Wo und Wie
 Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der
 bewährten Vermittlung des Hauses
Haasenstein & Vogler
 erste und älteste Annoncen-Expedition
 zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen be-
 fördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines
 einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen
 Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.
 Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage,
 bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste
 Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und wo
 es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.